

des BERGBRUCHS, welcher sich zugetragen
im Silzopf Zuger Gebiets A. 1714

Die veranlassende Ursach dises Berg Bruchs ist vermuthlich gewesen eine unter disem gesunkenen Erdtrich gelegene Sand Ader, welche durch oben eingeführte Wässerungen allgemach, und nach viler Jahren verlauff also ausgespült worden, das eine Höle entstanden, in welche endlich die auffligende hohe und schwere Erde abgesunken, mit denen erfolgten Wirkungen, welche bey anlas der erklärang der Buchstaben erzehlet werden. Diss lasset sich unter anderem auch daher schliessen, weilen in dem silmättli, Hans Huber aus der Hirzel Gmeind Züricher Gebiets zugehörig, von vilen Jahren her gar vil subtiler sand (so man in grosser menge weggeföhret) aus der Erde ausgeworffen worden, und die besizere des gesunkenen Erdtrichs bereits vor vilen Jahren einiche Brüche wahrgenommen, welche sie Selbs Jenen wässerungen zugeschrieben. Den von disem Berg Bruch besorgenden Schaden wird dem ansehen nach empfinden nit so fast das Zuger- als das Zürich- Gebieth, weilen dort was gesunken ist, in dem stand bleibet, wie es jezt ist (aussert was bey anlas des Winters, schnees und starken Regens sich von A gegen B weiters abreisset) ja in dem brauchbaren stand, wie es zuvor gewesen, gestalten das Erdtrich, so in Waldungen weyden, Äkeren bestehet, danoch in seiner Natur verhanden. Auf seiten des Zürich Gebiets aber bekommt die Sil einen anderen runs, lauffet wirklich über Hans Hubers Güter, welche von ganz luker Erden, und in Gefahr stehen, je mehr und mehr nach anzeig der Brüchen in N N weggefressen zu werden.

Der ganz Bezirk des gesunkenen Erdtrichs ist ohngefehr 12 ½ Juchart.

In der Schwelli. Güter, welche Zugehören Dominico Zürrer von Menzingen.

Im Hinter Berg. Güter, welche Zugehören Carli Zürrer von Menzingen.

A A A Umbriss des Berg Bruchs von der Sil bis wider an die Sil, bestehend in 2400 Schuhen

B B B Höhe oder Tieffe des gesunkenen Erdtrichs von 20 80 bis 100 Schuhen

C C C Ein stück, welches zwischen der anligenden Erde tieffer eingesunken.

D D D Ein Wald, der an vielen orthen schaden gelitten, meistens aber, weilen er in gerader Lini samt dem Erdtrich gesunken stehen bleibet.

E E Fölek- oder Schwellibach

F F Weg von dem Hafnerstäg in die Schwand.

G G Weg gen Menzingen.

H H Weg gen Neüwen.

J J Kleine Hügelein, welche von der trukenden Kraft des gesunkenen Erdtrichs, und wegen genugsamen wider-stands des unteren silrunses, und vorüberstehenden Felsen aufgeworffen worden.

K K die nun ruinirte Bruck über die Sil, der Haffnerstäg genandt, desen steinerne seiten Joch näher zusammengetrukt worden.

L L Der alte Silrunss, welcher angefüllet von grossen steinen und Felsen, welche von der trukgewalt des gesunkenen Erdtrichs aus der Erde hervorgestossen worden.

M M der neüe runs, welchen die Sil machet über Hans Hubers Güter im Silzopf

N N Brüche, welche sich zeigen in gedachten Hubers Weyde

O O Strass von dem Hirzel an den Hafnerstäg, so auch zum theil weggeschwemmet worden.

J.J. Scheuchzer M.P. del J. 30. Aug. 1714

Schritte 10, 20, 30, 40, 50, 60 1:450 Stadtbibliothek Sch. Mp. v. FG.H. 26

E.L. 30. Mai 2012

Geometrische und perspectivische Vorstellung des Bergbruchs, welcher sich zugetragen im Silzopf Zuger Gebieths A. 1714"

J.J. Scheuchzer M.D. del. d. 30. Aug. 1714

Format: 1 Manuskriptkarte : mehrfarbig, Tusche und Aquarell ; Bl. 65 x 98 cm

MK 398, ZB Zürich